Gutachten zum Passagierwachstum am Frankfurter Flughafen bestätigen Bedarf für Terminal 3

Gutachten zum Passagierwachstum am Frankfurter Flughafen bestätigen Bedarf für Terminal 3

- Zahl der Passagiere steigt bis zum Jahr 2021 auf jährlich 68 bis 73 Millionen
- Auslastungsgrenze der bisherigen Infrastruktur wird spätestens 2021 erreicht
Im Rahmen einer Pressekonferenz hat die Fraport AG heute die Gutachten zweier unabhängiger Institute zur Passagierentwicklung für den Flughafen Frankfurt bis zum Jahr 2030 vorgestellt. Die Gutachten gehen davon aus, dass am Frankfurter Flughafen bis zum Jahr 2021 mit einem Aufkommen von 68 bis 73 Millionen Passagieren zu rechnen ist. Die aktuelle Auslastungsgrenze des internationalen Luftverkehrsdrehkreuzes von 64 Millionen Passagieren wird damit bis 2021 deutlich überschritten sein.
"Das gesellschaftliche Mobilitätsbedürfnis wächst - und damit die Zahl derer, die das Flugzeug als Reisemittel wählen", sagte Dr. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender der Fraport AG. "Die beiden unabhängigen Gutachten, mit denen wir unsere bisherige interne Bedarfsplanung nochmals validiert haben, zeigen klar: Der Bau des Terminals 3 ist dringend erforderlich. Nur mit dem Terminal 3 werden wir unseren Kunden dauerhaft die von ihnen zu Recht erwarteten Qualitäts- und Servicestandards eines international führenden Flughafens bieten können. Hierauf haben die Bürgerinnen und Bürger wie auch die Unternehmen dieser Region einen Anspruch."
Die Gutachten der renommierten Institute Intraplan und MKmetric bestätigten mit ihren Analysen die internen Schätzungen der Fraport AG über das künftige Passagieraufkommen am Frankfurter Flughafen. MKmetric rechnet damit, dass sich die Passagierzahlen bis 2021 auf 68,2 Millionen und bis 2025 auf 75,7 Millionen erhöhen werden. Intraplan geht für die gleichen Zeiträume von 72,9 bzw. 78,0 Millionen Passagieren aus. Bestätigt werden diese Prognosen auch durch die Langfristverkehrsprognose des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), die bis zum Jahr 2030 im Luftverkehr ein durchschnittliches Passagierwachstum von etwa 2,5 Prozent pro Jahr erwartet.
Die ebenfalls beauftragte Beratungsgesellschaft Netherlands Airport Consultants (NACO) stellte darüber hinaus fest, dass ein reibungsloser Betrieb am Flughafen bereits bei einer Passagierzahl von mehr als 64 Millionen nicht mehr zu gewährleisten sei. Bei 68 Millionen Passagieren, die laut Gutachten für das Jahr 2021 mindestens zu erwarten sind, werde es zudem zu massiven Einschränkungen der Betriebsabläufe kommen. Erheblich Qualitätseinbußen und eine eingeschränkte Wettbewerbsfähigkeit für den Frankfurter Flughafen wären die Folge.
Bereits heute stoßen beispielsweise die Check-in-Kapazitäten in Spitzenzeiten wie etwa den Sommerferien an Kapazitätsgrenzen. Ähnliches gilt für die Sicherheits-, Pass- und Zollkontrollstellen. "Ohne den Bau des dritten Terminals müssten auch immer mehr große Flugzeuge, die überwiegend im interkontinentalen Bereich eingesetzt werden, auf Vorfeldpositionen abgefertigt werden, was weder deutschen noch europäischen Qualitätsstandards entspricht. Die Staus und Wartezeiten auf den Rollwegen würden inakzeptable Höhen erreichen", so Schulte weiter.
Fraport hat ferner untersucht, welche Alternativen zum Terminal 3 möglich sind, um zusätzliche Terminalkapazitäten und Gebäudepositionen zu schaffen. Im Ergebnis hat sich dabei sehr eindeutig gezeigt, dass keine Alternative auch nur annähernd geeignet ist, den künftigen Bedarf zu bedienen. So liegen theoretisch mögliche Alternativen entweder außerhalb des Planungsrechts, sind technisch nicht zu realisieren, erfordern unrealistische Abrisse anderer Gebäude, scheitern an der nicht mehr zu tragenden Verkehrslast im Norden des Flughafens oder sie bringen schlicht keinen Kapazitätsgewinn.
Die vertieften Untersuchungen kommen daher zu dem Ergebnis, dass am Bau des Terminals 3 kein Weg vorbeiführt. "Eine Inbetriebnahme erst im Jahr 2021 bedeutet bereits eine temporäre Inkaufnahme von Qualitätseinbußen, die wir unseren Passagieren und auch den Beschäftigten eigentlich gar nicht und - wenn überhaupt - dann allenfalls kurzzeitig zumuten können", erläuterte Schulte die Situation.
In diesem Zusammenhang bekräftigte Schulte, dass Hessen mit seinem weltweit führenden Flughafen Anspruch auf ein hochmodernes, innovatives und nachhaltiges Terminal 3 hat, das eine architektonische Marke setzt und gleichzeitig ein Aushängeschild für bestmögliche Services und Qualität im Interesse der Passagiere ist.
Zu den nun anstehenden weiteren Schritten fügte er hinzu: "Fraport hat den Bedarf für das Terminal 3 sehr fundiert und vertieft überprüft. Die Unterlagen haben wir nunmehr der Landesregierung zur Verfügung gestellt. Für eine Erörterung der Ergebnisse mit der Landesregierung stehen wir selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung." Fraport hat darüber hinaus im Internet die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchungen veröffentlicht.
Der Frankfurter Flughafenbetreiber kalkuliert für den Bau des Terminals 3 einschließlich aller weiteren Infrastrukturmaßnahmen wie den Bau von Zufahrten oder zum Beispiel Parkhäusern ein Investitionsvolumen von 2,5 bis 3 Milliarden Euro.

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
60547 Frankfurt am Main
Deutschland
Telefon: +49 69 690-0
Telefax: 069 690-55071
Mail: info@fraport.de
URL: http://www.fraport.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=575490" width="1" height="1">

Pressekontakt

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

60547 Frankfurt am Main

fraport.de
info@fraport.de

Firmenkontakt

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

60547 Frankfurt am Main

fraport.de
info@fraport.de

Wir gehören international zu den führenden Unternehmen im Airport-Business und betreiben mit dem Flughafen Frankfurt eines der bedeutendsten Luftverkehrsdrehkreuze der Welt. Bei insgesamt ca. 500 Firmen und Institutionen arbeiten 78.0000 Personen (Beschäftigtenzahl inkl. The Squaire und Gateway Gardens), davon sind 21.000 Beschäftigte allein bei Fraport tätig. Das macht den Frankfurter Flughafen zur größten Arbeitsstätte Deutschlands. Als erfahrener Airport-Manager entwickeln wir den Flughafen Frankfurt gemeinsam mit Partnern zur "Frankfurt Airport City" - einem herausragenden Mobilitäts-, Erlebnis- und Immobilienstandort. Zu unserem Dienstleistungsspektrum gehören nicht nur sämtliche Services rund um den Flugbetrieb, sondern auch Kompetenzen im Airport-Retailing und der Immobilienentwicklung. Als Full-Service-Anbieter im Airport-Management sind wir über Beteiligungen und Tochtergesellschaften auf vier Kontinenten aktiv. Der Konzern erwirtschaftete in 2012 bei 2,44 Milliarden Euro Umsatz ein Jahresergebnis von 251,6 Millionen Euro.